

| 2
Zur Person: Geschäftsführerin
Christine Fricke

| 3
Abgeschlossen: Projekt Telemedizinische
Palliativversorgung

| 4
Aus dem AHPV-Netzwerk:
Einrichtung Lehrstuhl Palliativmedizin

ZEICHEN DER VERÄNDERUNG

LIEBE MITGLIEDER UND LESERINNEN DES AHPV-NEWSLETTERS,

der AHPV befindet sich in Veränderungen, die unsere Organisation in vielerlei Hinsicht beeinflussen. In diesem Newsletter möchten wir Sie über die Entwicklungen informieren, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen für eine verbesserte Versorgung und Zusammenarbeit bringen.

Neue Geschäftsführerin ab August:

Mit Freude dürfen wir verkünden, dass wir mit Christine Fricke ab 1. August eine erfahrene und engagierte Geschäftsführerin in unseren Reihen begrüßen konnten. Ihr fundiertes Wissen und ihre Führungskompetenz werden eine entscheidende Rolle dabei spielen, den AHPV weiter zu stärken und die ambulante Hospiz- und Palliativversorgung zu fördern. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und sind zuversichtlich, dass sie das Profil unseres Vereins weiter schärfen wird.

Schaffung einer Teamassistentenstelle im Verein:

Um unsere Organisationsstruktur zu optimieren und die Geschäftsführung zu unterstützen, haben wir uns entschieden, eine neue Teamassistentenstelle zu schaffen. Diese Position wird eine wichtige Schnittstelle zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern und Projekten darstellen und die Effizienz unserer täglichen Arbeit erhöhen. Die Stelle konnte bereits mit einer kompetenten und engagierten Person besetzt werden, die uns ab April 2024 unterstützen wird.

Abschied der Fortbildungsbeauftragten und der Netzwerkkoordinatorin:

Mit Bedauern müssen wir den Weggang unserer langjährigen Fortbildungsbeauftragten Susanne Kling zum 31. Mai bekanntgeben, die aus persönlichen Gründen neue berufliche Wege einschlagen wird. Ihre unschätzbare Arbeit hat die Fülle und Qualität unserer Schulungsangebote maßgeblich geprägt. Ebenfalls aus persönlichen Gründen wird uns unsere Netzwerkkoordinatorin Gabriele Muhr verlassen. Beiden möchten wir herzlich für ihre wertvolle Arbeit danken und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Satzungsänderung für mehr Flexibilität und Effizienz:

Um den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden und eine moderne, flexible Struktur zu schaffen, bedarf es aus Sicht des Vorstands einiger Änderungen und Ergänzungen in der Satzung des AHPV. Ziel ist es, den Verein agiler zu gestalten, um schneller auf neue Entwicklungen und Herausforderungen in der Hospizarbeit und Palliativversorgung reagieren zu können. Unsere Delegiertenversammlung hat den vom Vorstand mit Juristen vorgeschlagenen Satzungsänderungen zugestimmt. Nach Eintragung in das Vereinsregister steht die neue Satzung auf der Website des AHPV zur Verfügung.

Änderungen in der SAPV-Versorgung durch neuen Bundesrahmenvertrag:

Die aktuelle Entwicklung im Bereich der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) erfordert ebenfalls Anpassungen. Mit dem neuen Bundesrahmenvertrag sind die Anforderungen an die Mitarbeiter des SAPV-Teams, die Organisation und die Prozesse der SAPV und die Augsburger Palliativversorgung gGmbH selbst, deutlich erhöht worden. Allerdings wurde die Soziale Arbeit, als dritte Profession in der SAPV, erneut nicht anerkannt. Hier bedarf es zunächst einer Gesetzesänderung, für die wir uns gemeinsam mit der Fachgesellschaft einsetzen. >>



Foto: Jost G. Thorau

EDITORIAL



„ICH WEISS NICHT, OB ES BESSER WIRD, WENN ES ANDERS WIRD. ICH WEISS NUR, DASS ES ANDERS WERDEN MUSS, WENN ES BESSER WERDEN SOLL.“

– GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG –

Insgesamt stehen wir vor aufregenden Zeiten, die uns lang ersehnte Perspektiven eröffnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir den AHPV mit den bevorstehenden Veränderungen zu einer noch klareren und fürsorglicheren Organisation formen können, die sich weiterhin für eine hochwertige ambulante Hospiz- und

Palliativversorgung einsetzt.

Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder und Unterstützerinnen, für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Engagement. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des AHPV und der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung.

Ihr

Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner,
Vorstandsvorsitzender AHPV e.V.

ZUR PERSON: CHRISTINE FRICKE

Die neue Geschäftsführerin des AHPV e.V., Christine Fricke, ist eine erfahrene und engagierte Frau mit einem beeindruckenden Lebenslauf. Die 1966 in Ulm Geborene ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.



Foto: Kristin Thorau

Ihre berufliche Laufbahn zeichnet sich durch langjährige Erfahrung in der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie im Bereich der Erwachsenenbildung mit bundesweiter Vortrags- und Seminartätigkeit aus.

Christine Fricke leitete das Fachgebiet Fortbildung Pflege beim Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. und hat dort insbesondere den Bereich der Fort- und Weiterbildungen für verschiedene an der hospizlichen Begleitung und palliativen Versorgung beteiligten Berufsgruppen auf- und ausgebaut.

Beim Diözesancaritasverband übernahm sie zusätzlich die wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Hospizliche und Palliative Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung“ und unterstützte das Implementierungsprojekt Advance Care Planning. In diesem Rahmen war sie verantwortlich für die Ausbildung von Berater*innen gemäß §132g SGB V.

Als Mitglied des Expertenkreises Hospiz- und Palliativversorgung im StMGP in Bayern arbeitete sie im Auftrag des Landescaritasverbandes in der AG 1 zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung mit.

Darüber hinaus war Christine Fricke wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig im Projekt PiCarDi, welches sich mit der palliativen Versorgung und hospizlichen Begleitung von

Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung befasste. Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Vor ihrem Engagement in Augsburg war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft für angewandte Gerontologie (IAAG) e.V. in Erlangen. Dort sowie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg war sie in verschiedenen gerontologischen Forschungsprojekten tätig. Außerhalb des akademischen Umfelds arbeitete sie als freiberufliche Dozentin, u.a. an der BRK Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Wertingen.

Christine Fricke absolvierte ihr Masterstudium an der Universität Augsburg in den Fächern Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Psychologie. Darüber hinaus hat sie sich unter anderem in den Bereichen Innovationscoaching und Intergralem Leadership weitergebildet.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagierte sich Christine Fricke ehrenamtlich als Mitglied der Schulführung an der Freien Waldorfschule Augsburg und war Vorstandsmitglied der SimA-Akademie e.V.

Zu ihren Publikationen gehören der Artikel „Selbstbestimmt leben - selbstbestimmt sein auch in der letzte Lebensphase“ in der Zeitschrift „Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten“ sowie das Praxishandbuch „In Würde. Bis zuletzt. Hospizliche und palliative Begleitungen Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung“. Beide wurden gemeinsam mit anderen Autorinnen veröffentlicht und zeigen ihr Engagement im Bereich der Palliativversorgung und Förderung der Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Der Vorstand der AHPV begrüßt Christine Fricke herzlich als fachkundige neue Leitung mit profundem Wissen und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

PROJEKT TANNE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN: NEUE WEGE IN DER PALLIATIVEN VERSORGUNG NEUROLOGISCHER PATIENTEN

Das vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) geförderte Projekt TANNE wurde erfolgreich abgeschlossen und hat wichtige Erkenntnisse für die palliative Versorgung neurologischer Patienten geliefert. In einer Kooperation mit 16 bayerischen SAPV-Teams, auch dem SAPV-Team Augsburg, und dem neuropalliativen Telemedizinzentrum Agatharied wurden telemedizinische Kooperationsnetzwerke zwischen stationären und ambulanten Einrichtungen geschaffen, um die medizinische Versorgung zu Hause oder im Hospiz zu verbessern.

Prof. Dr. Stefan Lorenzl und Dr. med. Christiane Weck haben mit ihrer Studie einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung eines telemedizinischen Systems zur Unterstützung der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgungs (SAPV)-Teams in Bayern geleistet. Gerade in der Neurologie gibt es zahlreiche Erkrankungen, insbesondere neurodegenerative Krankheitsbilder, die in ihrer Endphase eine spezialisierte palliative Betreuung erfordern. Das Ziel der Studie bestand darin, mittels Telemedizin eine neuropalliative Expertise mit den SAPV-Teams zu verknüpfen, um sie bei den komplexen Herausforderungen in der Betreuung von Patienten mit dieser Art Erkrankungen zu unterstützen.

Die innovative Herangehensweise der Studie setzt auf den Einsatz von Technologie in der ambulanten Palliativversorgung, was in der heutigen Zeit als besonders zeitgemäß und notwendig angesehen wird. Durch den Einsatz von Telemedizin und, für die Studie bereitgestellten mobilen Telesystemen wie Tablets und mobilen WLAN-Routern, konnten SAPV-Teams und Hospize in Bayern effektiv mit dem neuropalliativen Telemedizinzentrum Agatharied vernetzt werden. Die Möglichkeit von Punkt-zu-Punkt-Videokonsilen in Echtzeit zwischen den Patienten zu Hause oder im Hospiz und den Experten des Zentrums ermöglichte eine schnelle und qualifizierte Beratung bei neurologischen Problemen.

Die erfolgreiche Durchführung von Projekt TANNE hat gezeigt, dass die telemedizinische Vernetzung zwischen stationären und ambulanten Einrichtungen eine vielversprechende Lösung für die palliative Versorgung neurologischer Patienten darstellt. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine solide Basis, um die Qualität der Betreuung weiter zu steigern und möglicherweise dieses Versorgungskonzept in die Regelversorgung zu überführen.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt TANNE sind ein wichtiger Schritt in Richtung einer ganzheitlichen und hochspezialisierten Palliativversorgung für Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Einsatz moderner Technologien konnten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Palliativmedizin gesetzt werden. Dies ist ein bedeutender Schritt hin zu einer besseren Lebensqualität für schwer kranke Patienten und ihren Angehörigen in der schwierigen Phase der Palliativversorgung.



Foto: Drazen Zigic on Freepik

NEUE MITGLIEDER

INKLUSION UND VIELFALT SIND DIE GRUNDPFILER EINER SOLIDARISCHEN GESELLSCHAFT UNSERE "NEUEN" SORGEN IM AHPV DAFÜR

Wir freuen uns, immer mehr Organisationen aus unterschiedlichsten Bereichen als neue Mitglieder in unserem Netzwerk willkommen zu heißen.

Seit 2022/23 dürfen wir die

- Lebenshilfe Augsburg e.V.
- Bezirk Schwaben
- BRK - Seniorenwohnen Augsburg-Haunstetten
- Förderverein Wärmestube SKM-Augsburg e.V.
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Augsburg
- Vitalis Senioren-Zentrum St. Thekla, Welden
- Johann-Müller-Altenheimstiftung, Langerringen
- Pflegedienst Sorgenfrei Daheim GmbH, Neusäß
- Cosmea Pflege Augsburg GmbH¹

als weitere Mitglieder im AHPV begrüßen. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Notwendigkeit einer hospizlich-palliativen Betreuung für Menschen, auch mit besonderen Bedürfnissen.

Die Hospiz- und Palliativversorgung nimmt immer mehr einen bedeutenden Platz in der Gesellschaft ein. In unserer vielfältigen Mitgliederstruktur zeigt sich die Realität: Krankheit und Lebensende kennen keine Grenzen und können jeden von uns treffen.

Die Erfahrungen und Perspektiven der neuen Mitglieder spiegeln die unterschiedlichen Facetten von Menschen wider, die hospizliche und palliative Versorgung benötigen. Diese Diversität ist eine Bereicherung für unsere Vereinsarbeit und ermöglicht uns, bedarfsgerechte Lösungen für die individuellen Bedürfnisse zu erarbeiten.

Im AHPV-Netzwerk vereinen sich Menschen aus verschiedenen Berufsfeldern und Lebensbereichen. Mediziner, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, ehrenamtliche Helfer, Entscheider, Spender und viele weitere engagierte Menschen setzen sich gemeinsam für die Hospizarbeit und Palliativversorgung in unserer Region Augsburg ein.

Wir sind schon etwas stolz darauf, eine so breit gefächerte Gemeinschaft zu sein, denn dies entspricht dem Hier und Jetzt der Bedürfnisse und Herausforderungen, mit denen Menschen in ihren letzten Lebensphasen konfrontiert sind. Gemeinsam wollen wir eine Versorgung der letzten Lebensphase gestalten, die für alle Menschen da ist und ihnen in schwierigen Zeiten professionelle Versorgung und Begleitung bietet.

¹ vollständige Mitgliederliste auf ahpv.de/ueber-uns/ahpv/mitglieder

NEUES AUS DEM HOSPIZ- UND PALLIATIVNETZWERK

STÄRKUNG DER PALLIATIVMEDIZIN: LEHRSTUHL PALLIATIVMEDIZIN AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM

Die Einrichtung des Lehrstuhls für Palliativmedizin am UKA leitet eine wegweisende Entwicklung für die ambulante Palliativversorgung und dem Hospiz- und Palliativnetzwerk ein. Die Schaffung dieses Lehrstuhls markiert einen wichtigen Schritt für die Palliativmedizin in der Region und stärkt die Versorgung schwerkranker Patienten entscheidend.

Mit der Besetzung des neuen Lehrstuhls für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg hoffen wir auch auf eine verstärkte Zusammenarbeit in der Palliativversorgung und dem Hospiz- und Palliativnetzwerk. Eine enge Kooperation zwischen der universitären Lehre, Forschung und der Versorgungspraxis ist von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Palliativmedizin.



Der Lehrstuhl ermöglicht es, die Palliativmedizin als eigenständiges Fachgebiet zu etablieren und gezielte Forschung auf diesem Gebiet zu betreiben. Dadurch können innovative Behandlungsmethoden und Konzepte entwickelt und umgesetzt werden, die die Lebensqualität von schwerkranken Patienten maßgeblich verbessern können.

Die ambulante Palliativversorgung spielt eine wichtige Rolle in der Betreuung von Patienten, die aufgrund einer fortschreitenden Erkrankung eine umfassende Versorgung benötigen, aber dennoch in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben möchten. Durch eine enge Vernetzung mit dem Lehrstuhl für Palliativmedizin können ambulant Versorgende von der neuesten Forschung profitieren

und ihre Behandlungsansätze kontinuierlich weiterentwickeln

Für uns ein weiterer wichtiger Aspekt ist unser Hospiz- und Palliativnetzwerk, das durch die Besetzung des Lehrstuhls gestärkt werden wird. Hier arbeiten verschiedene Einrichtungen und Experten im Bereich Palliative Care zusammen, um die umfassende Versorgung von Patienten in der letzten Lebensphase sicherzustellen. Die Vernetzung und der Austausch von Wissen und Erfahrung kann durch den Lehrstuhl weiter gefördert werden, was zu einer optimierten Versorgung führt.

Die Lehrstuhlbesetzung zieht auch talentierte Medizinerinnen und Mediziner an, die sich für die Palliativmedizin engagieren möchten. Dadurch wird medizinischer Nachwuchs für dieses wichtige Fachgebiet gewonnen, und es entsteht eine breitere Basis an Fachkräften, die sich den Herausforderungen der Palliativmedizin stellen.

Zusammenfassend führt die Besetzung des Lehrstuhls für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg zu einer Synergie zwischen Lehre, Forschung und Praxis in der Palliativmedizin. Die enge Zusammenarbeit zwischen der ambulanten Palliativversorgung und dem Hospiz- und Palliativnetzwerk ermöglicht eine umfassende Betreuung schwerkranker Patienten, die deren Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Forschung fließen unmittelbar in die Versorgungspraxis ein, was zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess führt.

Die Schaffung des Lehrstuhls für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Augsburg ist somit ein Meilenstein in der palliativmedizinischen Versorgung und ebnet den Weg für eine zukunftsweisende Betreuung schwerkranker Menschen.

Wir heißen die neue Lehrstuhlinhaberin oder den neuen Lehrstuhlinhaber schon heute herzlich willkommen und freuen uns auf eine enge und gute Zusammenarbeit.

VERANSTALTUNGSTIPPS

FÜR|SICH|VOR:SORGEN

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament

Mittwoch 20. September 2023

17:00 - 20:00 Uhr

Augustanahaus (Augustanasaal)

Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Eintritt frei

39. AHPG – AUGSBURGER LETZTE HILFE KURS

Mittwoch, 15. November 2023

17:00 - 20:00 Uhr

Augustanahaus (Augustanasaal)

Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Eintritt frei

Aktuelle Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie Fortbildungen auf: <https://www.ahpv.de/themen/veranstaltungen/veranstaltungskalender>

IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber:

Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V.

Stadtberger Straße 21, 86157 Augsburg

Telefon 0821 455 550-40

E-Mail kontakt@ahpv.de

Spendenkonto

Sparkasse Schwaben-Bodensee

DE25 7315 0000 0030 1169 66

BYLADEM1MLM

www.ahpv.de

Vi.S.d.P.: Dr. Dr. Eckhard Eichner

Redaktion: Eckhard Eichner, Kristin Thorau

Konzeption & Realisation: Kristin Thorau

© ahpv, 2023